

# **Sandstein-Skulptur und Spielgeräte - Bornemannplatz in neuem Glanz**

## **Werk von Poul Baekhoj wird enthüllt / Abschluss der Innenstadtsanierung**

Obernkirchen (crs). Die Bergstadt ist um ein Kunstwerk reicher: Gestern Nachmittag haben Bürgermeister Horst Sassenberg und Ursula Möller-Bornemann, Hauptgesellschafterin der J. H. Bornemann GmbH, die Sandstein-Skulptur des dänischen Bildhauers Paul Baekhoj auf dem neu gestalteten "Bornemannplatz" in Obernkirchens Stadtzentrum enthüllt.

"Ein kleines bisschen schöner, ein wenig interessanter, vor allem aber unverwechselbar" soll Obernkirchen nach dem Wunsch von Michael Bornemann-Galensa durch das neue Kunstwerk werden. Was dem Gesellschafter der Firma Bornemann dabei besonders wichtig ist: Die Skulptur, von dem Pumpenproduzenten anlässlich des 150-jährigen Bestehens in diesem Jahr gestiftet, solle die Bornemann-Produkte in einer für alle verständlichen Darstellung zeigen und dabei Internationalität und Heimatverbundenheit des Unternehmens gleichermaßen symbolisieren. Einen Anspruch, den Poul Baekhoj in seiner Darstellung einer "zweispindeligen Schraubspindelpumpe" verwirklicht.

Am Anfang der Woche hat der Bauhof die Skulptur auf dem Bornemannplatz aufgestellt - den Sommer über hatte Baekhoj in Obernkirchen daran gearbeitet. Zunächst auf dem Steinhauerplatz, später auf dem Kirchplatz, und immer im Dialog mit der Öffentlichkeit. ",Wassoll das sein?", diese Frage habe ich oft gehört", erzählt der Däne. Die nüchterne Antwort "Pumpenteile" vermittele nur einen Teil der Wahrheit, verweist Baekhoj auf den belgischen Künstler René Magritte, der seine bildliche Darstellung einer Pfeife mit den Worten versehen hatte: "Ceci n'est pas une pipe" - dies ist keine Pfeife. "Und Pumpenteile aus Sandstein, das funktioniert schließlich auch nicht", lächelt Baekhoj.

Eine Schraubspindelpumpe also nicht - was ist die Skulptur dann für Baekhoj? Der "kraftvolle, fast monumentale Gesamtausdruck der Bewegung" sei es gewesen, der ihn an diesem Modell gefesselt habe. Vor Sentimentalität schreckt der Däne zurück, und legt doch Wert auf eine "Poesie in den Formen", verwirklicht in der harmonisch geschwungenen Spindel.

Die Skulptur schenkt die Firma Bornemann allen Obernkirchenern zu ihrem Firmenjubiläum - und für den Kindergarten am Kammweg gibt es noch ein Geschenk obendrauf: "Trotz unserer 150 Jahre Firmengeschichte richten wir unseren Blick vor allem in die Zukunft", macht Geschäftsführer Dr. Ingo Bretthauer deutlich und überreicht eine Spende von 8150 Euro an Waltraud Denocke, die Leiterin des integrativen Kindergartens - "für Obernkirchens Zukunft". Von dem Geld, das Kunden der Firma anstelle von Geschenken für diesen Zweck gespendet hatten, sollen Spielgeräte für den Kindergarten angeschafft werden.

Das Aufstellen der Skulptur auf dem Bornemannplatz markiert in gewisser Hinsicht zugleich den Abschluss der Sanierung von Obernkirchens Stadtmitte. Denn die Umsiedlung der Pumpenfirma aus dem Stadtkern nach Gelldorf hatte die Aufnahme der Stadt ins Städtebauförderungsprogramm des Landes erst ermöglicht. "Innerhalb von nur sechs Wochen ist der Platz hier neu gestaltet worden", freut sich Bürgermeister Horst Sassenberg über die Umwandlung zum Kinderspielplatz. Und die neuen Geräte scheinen den Kindern zu gefallen: Während sich die Erwachsenen im Gespräch rund um die neue Skulptur mit Glühwein aufwärmen, bleiben die Kinder ständig in Bewegung - und testen das neue Trampolin.